

PPP-Newsletter Nr. 19/2008 des BWI-Bau vom 10.10.2008

Aktuelle PPP-Ausschreibungen / Ausschreibungen mit PPP-Elementen

- **Land Schleswig-Holstein.** Landesstraße.

PPP-Projekt L 192: Grundhafte Erneuerung der Landesstraße L 192 zwischen Süderlügum und Ellund, teilweise im Rahmen einer funktionalen Ausschreibung, und dessen bauliche Erhaltung über einen Zeitraum von 30 Jahren einschließlich der erforderlichen Finanzierungsleistungen.

Verfahrensart: Verhandlungsverfahren. Schlusstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge: 28.10.2008. Dokumentennummer im TED: 250200-2008.

Die Bekanntmachung sowie ein Informationsmemorandum zum Download unter:

http://www.schleswig-holstein.de/LBVSH/DE/AusschreibungenVergaben/vergaben/_data/fl_C3_96PP_Projekt_L192_281008.html

Vorinformationen

- **Gemeinde Marienheide.** Schul- und Sportzentrum.

Der Rat der Gemeinde Marienheide hat mit großer Mehrheit die Sanierung und den auf 25 Jahre angelegten Betrieb des Schul- und Sportzentrums (Gesamtschule, Drei- und Zweifachsporthalle, Kleinspielfeld, Sportplatz und Turnhalle Jahnstraße) im Zuge einer PPP-Lösung beschlossen.

Quelle: <http://www.oberberg-aktuell.de/show-article.php?iRubrikID=42&iArticleID=78612>

Zuschlagserteilungen

- **Stadt Trier.** Schwimmbad.

Die Sanierung des Südbads in Trier im Rahmen eines PPP-Modells wird von der **Berndorf Metall- und Bäderbau GmbH** übernommen. Die Investitionskosten liegen bei rund 9,4 Mio. Euro, der Effizienzvorteil gegenüber einer selbständigen Realisierung durch die Stadt wird auf 4% beziffert.

Quelle: Pressemitteilung der Stadt Trier vom 26.09.2008 (<http://www.trier.de/>)

- **Staatliches Bauamt München 2.** Baukonzession "Neue Mitte" am Hochschulcampus Garching.

Der Zuschlag zur Planung, Finanzierung, Errichtung und Betrieb von Gebäuden, die teilweise durch die Technische Universität München genutzt werden, ging an eine Bietergemeinschaft aus **Lindner AG**, Arnstorf, **Seb. Pöttinger GmbH & Co. KG Bauunternehmung** (Ottobrunn) und **MoTo Projektmanagement GmbH** (Unterhaching). Die Partner werden u. a. ein als Auditorium Maximum nutzbares Kongresszentrum, ein Studentenwohnheim sowie Büroflächen für wissenschaftsnahe Nutzungen errichten. **Quelle:**

<http://www.property-magazine.de/investorenwettbewerb-entschieden-neue-mitte-am-hochschulcampus-garching-14889.html>

- **Freie und Hansestadt Hamburg.** PPP-Berater.

Die wirtschaftlich-technische Beratung für das PPP-Projekt berufliche Schulen wird von der **Ernst & Young Real Estate GmbH** wahrgenommen. Gesamtauftragswert: 310.000 Euro (ohne MwSt).

Die Hansestadt Hamburg beabsichtigt, Planungs-, Bau-, Bewirtschaftungs- und Finanzierungsleistungen für (mindestens 13) berufliche Schulen an einen PPP-Partner zu vergeben.

Dokumentennummer im TED: 251305-2008.

Weitere Informationen

- **PPP-Task Force des Bundes.** Evaluierungsprogramm zu PPP-Schulprojekten verlängert.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hatte 2007 ein Evaluierungsprogramm für PPP-Projekte im Schulsektor gestartet, um die Erfahrungen der Praxis mit den bisher erarbeiteten Leitfäden zu PPP-Projekten systematisch zu sammeln, auszuwerten und die Ergebnisse in die weitere Grundlagenarbeit einfließen zu lassen (vgl. *PPP-Newsletter 24/2007 vom 20.12.2007*).

Die Bewerbungsfrist dafür ist bis zum 31. Dezember 2008 verlängert worden. Interessierte Kommunen werden gebeten, eine Interessenbekundung mit Erstinformationen zu ihrem Projekt zu übersenden. Projektträger mit geeigneten Projekten können eine Zuwendung bis zu 20.000 Euro erhalten.

Quelle: http://www.bmvbs.de/Anlage/original_1053951/Projektinformation-Evaluierungs-programm.pdf



- **Europäisches PPP-Kompetenzzentrum.**

Die Europäische Investitionsbank (EIB) und die EU-Kommission haben das Europäische PPP-Kompetenzzentrum (European PPP Expertise Centre - EPEC) an den Start gebracht. Hauptaufgabe des EPEC wird sein, dem öffentlichen Sektor fehlendes Know-how auf dem Gebiet der PPP zu vermitteln und „Best practice“-Erfahrungen weiterzugeben. Eine Beratung konkreter Projekte ist nicht geplant. Das EPEC-Leitungsteam wird aus Fachpersonal der EIB und Experten von PPP-Task Forces der Mitgliedstaaten bestehen und am Sitz der EIB in Luxemburg angesiedelt sein. Die Mitgliedschaft im EPEC ist auf öffentliche Behörden begrenzt. **Weitere Details:**

<http://www.eib.org/about/press/2008/2008-078-european-institutions-take-lead-on-ppp-expertise.htm>

- **Bilfinger Berger AG.** Teilverkauf des Betreiberportfolios.

Die Bilfinger Berger AG hat Finanzinvestoren eine Beteiligung an ihrem Betreiberportfolio angeboten. "Wir haben über die Banken den Bewerbungsprozess gestartet", sagte der Vorstandsvorsitzende Herbert Bodner zu *Dow Jones Newswires*. Dieser Prozess und damit die Auswahl eines künftigen Partners werde aber noch "mindestens ein halbes Jahr" in Anspruch nehmen. Das Betreiberportfolio von Bilfinger Berger umfasst aktuell 24 Verkehrs- und Immobilienprojekte, für die der Konzern mehr als 290 Mio. Euro Eigenkapital zur Verfügung stellt.

Quelle: <http://www.djnewswires.de/news.php?id=44882>

- **RKW.** Präsentationen der PPP-Veranstaltung am 16.09.2008.

Die Vorträge der PPP-Veranstaltung am 16. September 2008 in Hamburg im Rahmen der Reihe „PPP-Mittelstandsmodell Bau“ stehen zum Download bereit unter:

http://www.rkw.de/02_loesung/02_Bauwirtschaft/PPP-Mittelstandsmodell_Bau/PPP_Hamburg_160908/index.html

- **Bundesverband Öffentlicher Banken.** PPP-Broschüre.

Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, hat die zweite aktualisierte Auflage seiner PPP-Broschüre mit dem Titel „Public Private Partnership: Öffentliche Banken – Partner in einem dynamischen Markt“ veröffentlicht. **Zum Download:**

http://www.voeb.de/de/pressezentrum/pressemitteilungen/pressemitteilung_2008_040.html

- **Dissertationen.**

- **Dr.-Ing. Simon-Finn Stolze:** Honorierung der Angebotserstellung bei PPP-Projekten - Ermittlungssystematik mit Anwendungsbeispiel. Verlag: Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb der Technischen Universität Braunschweig. 204 Seiten. ISBN: 978-3-936214-15-4.

Infos: http://www.ibb.tu-bs.de/index2.htm?http://www.ibb.tu-bs.de/5_service/heft47.htm

- **Dr. Gerald Posautz:** Die abgabenrechtliche Behandlung von Public Private Partnerships in Österreich - Analyse einer sachgerechten Besteuerung von Kooperationen zwischen öffentlichen und privaten Rechtsträgern. Wien, Wirtschaftsuniversität. Zum Download unter:

http://epub.wu-wien.ac.at/dyn/virlib/diss/showentry?ID=epub-wu-01_da2

Veranstaltungshinweise

- **Regionalkonferenz 2008 – PPP in Hessen.** Der Verein PPP in Hessen, das PPP-Kompetenzzentrum Hessen des hessischen Finanzministeriums und ConVent Kongresse in Zusammenarbeit mit Detlef Knop, Direktor der Bilfinger Berger AG, führen am Dienstag, **18. November 2008**, in der **IHK Frankfurt** zum vierten Mal ihre Regionalkonferenz PPP durch. Programmablauf und Anmeldung unter: <http://www.convent2.de/convent/>
- **8. Jahrestagung Public-Private Partnership.** Am **28. April 2009** wird in **Frankfurt** zum achten Mal die Jahrestagung Public-Private-Partnership stattfinden. Veranstalter: ConVent Kongresse in Zusammenarbeit mit Detlef Knop, Direktor der Bilfinger Berger AG. Weitere Informationen in Kürze unter: <http://www.convent2.de/convent/>

Betriebswirtschaftliches Institut der Bauindustrie
Postfach 10 15 54, 40006 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 6703-280
Fax: 0211 / 6703-282
<http://www.BWI-Bau.de>
E.Paulsen@BWI-Bau.de



Gesetzgebung und Rechtsprechung mit PPP-Relevanz:

- **OLG Naumburg, Beschluss vom 25. September 2008 – 1 Verg 3/08**
<http://www.mkrq.com/reactor.php?page=2563>

Bewertung von Angeboten

Die Vergabestelle schrieb europaweit Bauleistungen aus. Die Verdingungsunterlagen enthielten eine Übersicht über die Gewichtung der Wertungskriterien, nach der der Preis mit 70 % und der „Technische Wert (Produktangaben)“ mit 20 % gewichtet wurden. Dabei sollten Produktangaben entsprechend dem Leistungsverzeichnis 10 Punkte, bessere Produkte 12 Punkte und Produkte, die nur die Mindestanforderungen erfüllen, 8 Punkte erhalten. Diese Abstufung wurde auch für „Vertragsbedingungen (für Nebenangebote)“ und „Folgekosten (für Nebenangebote)“ bestimmt, die je mit 5 % gewichtet wurden. Weitere Angaben zu den einzuhaltenden Mindestbedingungen und zur Bemessungsgrundlage der Folgekosten enthielten die Verdingungsunterlagen nicht. Gegen den geplanten Zuschlag an die Beigeladene wendete sich die Antragstellerin teilweise erfolgreich.

Das OLG wertete die Rügen, die erst nach Erhalt des Informationsschreibens nach § 13 VgV erhoben wurden, zum Teil als unzulässig. So sei die Antragsstellerin mit ihrer Rüge gegen eine nicht transparente Wertungsmatrix präkludiert. Der zum Teil unzureichende Informationsgehalt der mitgeteilten Gewichtung sei ohne Weiteres zu erkennen gewesen. Ein Bieter könne selbst abschätzen, ob er mit den genannten Wertungskriterien, deren Unterkriterien sowie dem Verhältnis der Kriterien zueinander erkennen könne, worauf es der Vergabestelle ankomme. Da Maßstab der Empfängerhorizont eines branchen- und fachkundigen Bieters sei, bedürfe es hierzu auch keiner rechtlichen Beratung.

Hinsichtlich der angegriffenen Durchführung der Angebotsbewertung war die Antragsstellerin hingegen erfolgreich. Das Verfahren müsse deshalb ab dem Zeitpunkt der Aufforderung zur Angebotsabgabe wiederholt werden. Eine ordnungsgemäße Auswertung der Angebote sei nämlich überhaupt nicht möglich gewesen. Die nicht preislichen Wirtschaftlichkeitskriterien hätten nicht bewertet werden können, zumal die technischen Eigenschaften zum Teil überhaupt nicht abgefragt worden seien. Ebenso wenig sei mitgeteilt worden, auf welche Produkte oder Produktgruppen es der Vergabestelle überhaupt ankomme. Hierzu hätten Mindestanforderungen formuliert werden müssen, bei denen ein Mehr an Leistung zu weiteren Punkten geführt hätte. Die Unterlagen enthielten aber hierzu keinerlei Aussage. Die Wertung sei der Vergabestelle damit objektiv gar nicht möglich gewesen.

Der Beschluss statuiert scharfe Anforderungen sowohl an die Bieter- als auch an die Auftraggeberseite: Die Präklusionsvorgabe verlangt den Bietern eine Prüfung der Kriterien ab und wird in Zukunft dazu führen, dass Bieter bei Unklarheiten noch vor Angebotsabgabe im Zweifel eher nachfragen werden. Demgegenüber müssen sich die Auftraggeber um eine optimale Verknüpfung der rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Elemente der Gewichtung bemühen. Sofern – wie bei PPP-Verfahren üblich – nicht nur der Preis abgefragt wird, muss für den Bieter stringent und verständlich erkennbar sein, worauf sich die nicht preislichen Wirtschaftlichkeitskriterien beziehen.

Mütze Korsch Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Rechtsanwalt Matthias Berger
Trinkausstraße 7
40213 Düsseldorf
Tel. +49 211 – 88 29 29
Fax +49 211 – 88 29 26
Mobil +49 160 – 47 20 722
berger@mkrq.com
www.mkrq.com

